

seitiges, in romanischem Styl ausgeführtes Bauwerk erneuert worden, das im Jahre 1714 baufällig befunden, vier Jahre später abgetragen und durch einen im neuen italienischen Styl ausgeführten und mit Kupfer bekleideten Holzhurm, dessen obere Kuppel übrigens mit stark vergoldeten Kupferplatten gedeckt ist, ersetzt ward. Ueber die ursprüngliche Zahl der Glocken in dem ältesten Thurme ist uns keine Nachricht erhalten, indeß läßt sich wohl mit Bestimmtheit annehmen, daß zur Einläutung der kanonischen Horen gleich anfangs, wenn nicht mehr, doch wenigstens vier vorhanden gewesen sein müssen. In dem aus drei Geschossen bestandenen Thurme befanden sich nach Angabe der domcapitularischen Protocolle und des hiesigen Geschichtschreibers Elbers zehn Glocken in den verschiedenen Stockwerken vertheilt. Neun von diesen Glocken, für den täglichen Chorgottesdienst bestimmt, nannte man „den Neun-Engel-Chor“, in alten Documenten auch „Novem Chorus Angelorum“, die zehnte diente von jeher nur zur Einläutung der in der Gruft gefeierten Muttergottes-Andachten. Dieselbe Anzahl von Glocken fand man auch noch in dem jetzigen Thurme bis zur Aufhebung des Domcapitels alter Stiftung, nachher sind zwei von dem Neun-Engel-Chore veräußert und das dafür gelösete Geld zur Reparatur des Thurmes verwandt.

Ueber die sieben Glocken, welche im untern Raume des jetzigen Chorthurmes in einer aus drei Abtheilungen bestehenden Glockenstube aufgehängt sind, so wie auch über diejenige Glocke, die sich in der oberen Laterne befindet, mögen hier wegen ihres Alters, ihrer Inschriften, Bildwerke und Verfertiger nachstehende Bemerkungen folgen.

Die in der mittleren Abtheilung hängende Glocke, die größte von allen, wiegt 7 Centner 21 Pfund und mißt 3 Fuß 3 Zoll im Durchmesser. Sie zeigt auf der einen Seite des Mittelfeldes ein Crucifix, dessen Hauptbalken unten auf zwei schräg gegen einander liegenden Salvei-Blättern ¹⁾ steht und

¹⁾ Wir finden auf vielen Glocken des siebenzehnten und achtzehnten Jahrhunderts Salvei- oder Salvei-Blätter abgedruckt; diejenigen Glockengießer, welche sich dieser frisch von der Staude gepflückten Blätter beim